



Bild: zvg

Auch Menschen über 50 haben das Bedürfnis nach einer schönen Partnerschaft. Die **Suche** nach einem **passenden Du** fällt jedoch vielen schwer.

Ein *Stammtisch* als *Single-Treff*

Partnersuche fällt Singles über 50 nicht immer einfach. Nach Romanshorn und Frauenfeld gibts nun auch in St. Gallen in der Lokremise einen «Dianpawa – Single-Stammtisch».

von Christa Kamm-Sager

Es gibt sie, die etwas älteren Singles. In grosser Zahl sogar. Doch wo verstecken sie sich? Das fragte sich Reto Krebser auch, als er selber nach seiner Scheidung plötzlich wieder alleine dastand. Als Mann der Tat mochte er nicht Däumchen drehen und warten, bis der Zufall ihm die richtige Partnerin bringen würde. Zudem glaubte er nicht an die wenig sinnliche Suche eines Gegenübers im Internet. Zuerst einen Menschen sehen und ihn erleben und bei Sympathie dann nä-

her kennenlernen: das war sein Wunsch. Kurzentschlossen gründete er im Sommer 2011 zusammen mit einer Bekannten «Dianpawa – die andere Partnerwahl», einen unkomplizierten Single-Stammtisch.

Es wird viel gelacht

Der 60jährige Romanshorner brauchte am Anfang einen langen Atem. «Zuerst sassen wir alleine da am reservierten Tisch», erinnert er sich zurück an die ersten Treffen. Diese Zeiten sind aber längst vorbei. «Mittlerweile

sind wir in Romanshorn jedes Mal durchschnittlich etwa 10 bis 15 Leute, in Frauenfeld sogar mehr.» Der Gesprächsstoff sei immer unerschöpflich, es werde viel gelacht. Das Bedürfnis sei gross für solche Single-Treffpunkte, die Abende lustig und unbeschwert. Die Treffpunkte haben sich weiterentwickelt: «Wir treffen uns an unseren gewohnten Stammtischen, unternehmen aber immer öfters auch etwas zusammen – wandern, Minigolf spielen, tanzen oder ein gemeinsamer Besuch an einem Christkindlimarkt.»

Manchmal in grösseren Gruppen, oft natürlich auch zu zweit, zu dritt oder zu viert. «Ich weiss nicht alles, was neben den Treffpunkten noch läuft», sagt Reto Krebsler lachend. Die «Dianpawa»-Abende sind nämlich unverbindlich, es gibt keine Mitgliedschaft und keine Vereinszugehörigkeit. «Auf Wunsch habe ich aber angefangen, eine Adressliste zu führen, die dann jeder, der will, per Mail immer aktualisiert zugeschickt erhält.»

Das i-Pünktli zum Glück

Die Organisation der Single-Treffpunkte, die es mittlerweile auch in Frauenfeld und bald auch in St. Gallen gibt, ist für ihn zu einer aufwendigen Freizeitbeschäftigung geworden, die ihn ausund erfüllt. Für die beiden weiteren «Filialen» hat sich Reto Krebsler Hilfe gesucht: In Frauen-

feld koordiniert Christa Lampart die Treffen und führt Adresslisten nach.

Jetzt kommt mit der Lokremise in St. Gallen ein dritter Single-Stammtisch in der Ostschweiz dazu. Hier greift Bernadette Koller dem Dianpawa-Gründer unter die Arme. «Es geht bei diesen Treffpunkten nicht in erster Linie darum, am ersten Abend schon einen neuen Mann zu finden», erklärt Bernadette Koller. Vielmehr sei es das Ziel, Gleichgesinnte zu treffen, sich in einer Gruppe einen Abend lang wohl zu fühlen, unbeschwerte Stunden zu erleben. Denn gerade in etwas fortgeschrittenem Alter sei es schwierig, neue Leute kennenzulernen. Man bewege sich ja in der Regel im Beruf und im Verein immer etwa in denselben Kreisen.

Bernadette Koller weiss, wovon sie spricht. Seit nunmehr elf Jah-

ren ist die Teilzeitkatechetin aus St. Gallen Single – glücklicher Single. Eine neue Partnerschaft, die das Leben schöner und nicht schwieriger macht, wäre trotzdem ihr Wunsch. «Es wär das i-Pünktli für mein Glück», sagt sie.

Frauen in der Überzahl

Das erste Mal brauche es etwas Mut, sich auf so einen organisierten Treffpunkt einzulassen, sagen Reto Krebsler und Bernadette Koller. Gerade Frauen kämen dann gerne zu zweit. Es sei generell so, dass an den Abenden die Frauen in der Überzahl seien. «Das müsste eigentlich Männer doppelt motivieren, einmal an so einem Stammtisch ihr Glück zu versuchen», lachen Krebsler und Koller.

Bernadette Koller schätzt es sehr, dass sie an den Dianpawa-Abenden auch neue Kontakte zu

alleinstehenden Frauen knüpfen kann. Gerade an den Wochenenden sei es manchmal nicht einfach, jemanden für eine Unternehmung zu finden. «Bei Single-Frauen hat man eher mal die Chance, dass jemand Zeit hat für eine gemeinsame Wanderung oder einen Ausstellungsbesuch», so Koller.

Die beiden initiativen Singles freuen sich auf den ersten Abend, am 21. Januar, in der Lokremise St. Gallen und darauf, dass der Kreis ihrer Single-Bekanntschaf-ten immer grösser wird. «Es ist einfach schön, wenn man einen Ort hat, wo man hingehen kann, es gesellig hat und weiss: Hier stehen die Türen weit offen und jeder ist willkommen.» Und wer weiss, vielleicht ist irgendwann auch mal die oder der Richtige dabei für eine neue, erfüllte Partnerschaft. ■

Bernadette Koller (Jahrgang 1950) wohnt in St. Gallen, wo sie auch die Koordination des Dianpawa-Treffs in der Lokremise übernehmen wird. Die Teilzeitkatechetin ist seit elf Jahren Single und glaubt nach wie vor an eine neue Liebe. Sie wandert und tanzt gerne in ihrer Freizeit. Ebenso malt sie, ist kreativ und hat Freude an allem Schönen.



Reto Krebsler (Jahrgang 1953) ist Gründer des Singletreffs Dianpawa und leitet den Singletreff in Romanshorn, wo der ehemalige St. Galler seit über 30 Jahren wohnt. Er ist im Aussendienst tätig und seit mehreren Jahren – mittlerweile – zufriedener Single mit dem unerschütterlichen Glauben an eine neue, erfüllende Partnerschaft, die kommen wird. Seine Hobbies sind Tanzen, Velofahren und Wandern.



Drei Tips von Profi-Singles für Neu-Singles

1. Wichtig ist es, auf die Leute zuzugehen – den ersten Schritt nimmt einem niemand ab.
2. Spontan sein, ehrlich sein, Gelegenheiten am Schopf packen.
3. Sich nicht fixieren auf die Partnersuche – locker bleiben!

Treffpunkte

St. Gallen: Jeden 3. Dienstag im Monat ab 20 Uhr in der Lokremise St. Gallen. Erstes Datum ist der 21. Januar, 20 Uhr, bei den Bistrotischen am Fenster.

Romanshorn: Jeden 1. Donnerstag im Monat im Bistro Panem ab 20 Uhr.

Frauenfeld: Jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant La Terrasse ab 20 Uhr.

www.dianpawa.ch